

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 50

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Um eine Karikatur

Lieber, guter Nebelspalter!

Hier schicke ich Dir eine Zeichnung, bezw. eine Karikatur aus einer Zeitung. Wie Du siehst, stellt sie den englischen Flottenminister und ersten Lord der Admiraltät Winston Churchill dar. Er ist als salter Dicksack gezeichnet, mit einer Riesenzigarre im Mund, hinter ihm sieht man zwei Juden, die aus dem «Stürmer» stammen könnten, mit Geldsäcken, die ihm offenbar zugeschoben sind und darunter steht: W.C. wie ihn unser Zeichner sieht. — Du meinst, das sei nichts Besonderes und werde wohl in deutschen Zeitungen heute öfters zu finden sein. Was sagst Du aber dazu, daß diese Karikatur nicht in einer in Deutschland, sondern bei uns in der Schweiz erscheinenden Zeitung, nämlich der «Deutschen Zeitung in der Schweiz» zu finden ist. Und kannst Du mir erklären, wieso man so etwas erlaubt, wo man doch, wie ich gehört habe, ängstlich darauf bedacht ist, daß sich unsere Zeitungen ja nichts Anstößiges leisten, besonders nichts, was gegen Staatsoberhäupter und sonstige Staatsmänner gerichtet ist. Ich glaube z. B. nicht, daß man solch eine Karikatur im «Nebelspalter» unbeanstandet hätte bringen dürfen. Ich bin sehr gespannt, was Du mir antworten wirst und grüße Dich herzlich als Dein dankbarer

F. S. in Z.

Lieber, guter F.S.!

Du bist also gespannt — ich offen gestanden auch, denn es handelt sich da um Geheimnisse der Diplomatie, hinter die man nicht einfach mit Hilfe des gesunden Menschenverstandes kommen kann. Es ist wirklich nicht leicht, das alles zu verstehen, aber ich will trotzdem versuchen, Dir zu helfen, da ich ein loyaler Untertan bin und mir immer Mühe gebe, zu denken, daß unsere Behörden sich bei ihren Entschlüssen etwas gedacht haben. Schau, wir sind, wir Schweizer, in einem Verhältnis zu unserer Regierung, wie etwa die Kinder zu ihren Eltern — (wobei Du Dir jeden Bundesrat ganz nach Deinem Vergnügen als Vater oder als Mutter vorstellen kannst) —, oder vielleicht noch besser, wie die Brüder, die zusammen ein Geschäft haben, zum Chef des Hauses, welcher gewöhnlich der älteste, in seltenen Fällen auch der tüchtigste Bruder ist. Nun, die Ausländer, also z. B. die Schreiber der Deutschen Zeitung in der Schweiz, sind, wenn wir beim ersten Bild bleiben, Freunde oder Bekannte, Vettern, Cousins und mehr oder weniger (manchmal auch sehr)

entfernte Verwandte; im Falle des zweiten Bildes sind es Kunden, Geschäftsfreunde oder Feinde, kurz Leute, mit denen man im allgemeinen höflich umzugehen hat, während man sich bekanntlich in der Familie jede Grobheit an den Kopf werfen kann, ohne gegen die gute alte, erprobte Schweizer Sitte zu verstören. Aus diesem kühlen Grunde ist unsere Regierung mit uns Kindern oder Brüdern manchmal etwas barsch, mit den Bekannten und Kunden dagegen die Liebenswürdigkeit selbst. Und wenn wir einen Fehler machen, so bekommen wir auf die Finger oder aufs Dach, oder auf sonst einen edlen Körperteil, die andern dagegen, wenn sie frech werden, nur ein höfliches bitte, bitte! Und deshalb, mein lieber F.S., darf in der Deutschen Zeitung in der Schweiz z. B. eine Karikatur erscheinen, die eine glatte Beleidigung eines Staatsmanns einer uns befreundeten Nation darstellt, während also es ist wirklich schwer, die Sache so zu erklären, daß man sie versteht! Sei drum nicht böse, sondern herzlich geprüßt von Deinem Nebelspalter.

Allerlei Lustiges um Kinder

Lieber Nebrisakao!

Vor ein paar Wochen hat unser Töchterchen bei einer Beerdigung zugesehen und ein paar Tage später auf die Frage, ob es denn wisse, was eine Beerdigung ist, geantwortet: «Beerdigung, das isch, wenn öpper g'schtorbe-n-isch und mer dörf en no e chli begleite!» — Sidiq, gäll? Deine Bethli D. in L.

Liebe Bethli!

«Sidiq» ist eigentlich baslerisch, nicht luzernerisch, aber wenn Du gesteigerter Wert darauf legst, so will ich die Bemerkung Deines Töchterleins — ich nehme an Deiner stolzen Begeisterung an, es ist das Deine! — gerne «sidiq» finden, ebenso wie die mir kürzlich zugesandte von dem Buben, der dem Gärtner beim Rasenschneiden zugeschaut und dann verkündet hat: der Herr het em Garte d'Hoor g'schnitte, — oder die des andern Buben — ich ha de General gsäh, dä gsäht denn aber von nöchem viel dülticher us, als uf de Bildere. — NB. Bißchen viel Bildert! — Eine andere Mutter hat mir neulich erzählt, daß ihr vielversprechender Sprößling sie gefragt hat: het der lieb Gott alles gmacht? — Ja. — Au der Unkle Georg? — Ja. — Do het er aber denk no arg müsste lache, wo-n-er dä fertig gha het! — Nun, die Eltern sind stolz und die Kinder sindig, das war so seit Adam den Abel und Eva den Kain aufs Töpfchen gesetzt hat. Aber wirklich «sidiq» habe ich die Geschichte von der kleinen Pfarrerstochter gefunden, der ein Onkel ein Los für die Landlotterie geschenkt hat mit der Bemerkung, sie



«Was glauben Sie, wann wird dieser Rüstungskampf beendet sein?»

«Sehr einfach: wenn jedes Land eine Armee hat, die zweimal stärker ist als die des Nachbars!»

Italienische Satire aus «Il sette Bello»

sollte nur abends fleißig beten, daß das Los auch herauskomme. Am Abend hat sie dann der Vater angelassen, wie sie aus seinem großen Gebetbuch eifrig gelesen und gar seltsame Dinge gebetet hat. — Bei näherer Betrachtung erwies sich, daß sie ein passendes Gebet in Vaters Gebetbuch gefunden hatte: Gebet für Kinderlose!

Dein Nebrisakao.

Neues vom Druckfehlerteufel

Lieber Nebi!

In unserm Käsbüttli stand kürzlich, daß unser weithin beliebter Gesangverein mit großem Erfolg gesungen habe: Versöhnen geht der Mund auf! Hältst Du das für einen Druckfehler?

In Liebe Dein

M. G. aus St. G.

Lieber M. G.!

Darauf muß ich mit einem lauten und vernehmlichen Ja antworten: ja, ich halte das für einen Druckfehler, aber wenn es geheißen hätte, daß Euer beliebter Gesangverein es gesungen hat, so hätte ich nach meinen Gesangvereinserfahrungen geschwankt. Ebenso wie ich lange darüber nachgesonnen habe, ob der kürzlich der «Zürcher Illustrierten» passierte «bonbonsichere» Unterstand sich etwa auf allzuvielen Liebesgabenpäckchen bezogen haben könnte oder ob es nur dem ehelichen Bemühen des Redaktors ... pardon, es muß natürlich dem ehrlichen Bemühen des Redaktors heißen.

In Liebe

Dein Nebi.

DANCING
BADENERSTR. 154
Inhaber:
E. Stauber-Willimann

SONNENTAL
TRAMHALT KALKBREITE
Rassiges Orchester
Charmante Tänzerinnen
Sichere P Verhältnisse

HOTEL CENTRAL BASEL
RESTAURANT

Tel. 28930

Wildbret ist für Kennergäumen,
Was für Buben reife Pflaumen.
Foxli teilt mit seinem Herrn
Den Geschmack: er haßt auch gern!

HOTEL-RESTAURANT CENTRAL BASEL
Zentrale Lage bei der Hauptpost.

CHAMPAGNE STRUB
• SPORTSMAN